

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal  |
| <b>Herausgeber:</b> | Heimatkundliche Vereinigung Furttal  |
| <b>Band:</b>        | 34 (2005)  |
| <b>Artikel:</b>     | Das Furttal am Rande eines Kriegsschauplatzes : die französische Revolution und ihre Auswirkungen auf die Schweiz und Zürich |
| <b>Autor:</b>       | Frei-Hadorn, Hans  |
| <b>Anhang:</b>      | Die Beschwerde der Kirchgemeinde Regensdorf vom 25. Oktober 1799   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-1036672">https://doi.org/10.5169/seals-1036672</a>                                    |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Die Beschwerde der Kirchgemeinde Regensdorf  
vom 25. Oktober 1799**  
(wortgetreue Abschrift)

Freiheit

Gleichheit

Die Kirch-Gemeind Regenstorf  
an den  
Bürger Pfenninger, Regierungsstatthalter des Cantons Zürich

Bürger!

Unerträglich wird bald die Last so uns schon eine geraume Zeit drückt, der Untertragsamkeit aber einigermassen vorzukommen wenden wir uns in hoffnungsvollen Erwartungen an die Bürger Regierungsstatthalter!

Wir beklagen uns nicht über das Verfahren der Franken in hiesiger Gemeinde, beym Übergang über die Limath, denn ihre Gegenwart war uns angenehm u. dessnahen gaben wir gerne etwas Preis. Wir beklagen uns nicht über die seit derselben Zeit immer gehabte Einquartierung die meistens aus Qavallerie bestund, und worunter auch eine Companie Artillerie zu Pferdt war, woher freylich die führleüt in der Kirchgmd. Dällikon einquartiert worden sind, u. welch sämtliche das fourrage vom Bauer empfangen haben. Wir beschwehren uns auch nicht viel über den Antheil Kosten so wir wegen der in Zeit 8. Tage, gemachten Liferung von 24 stük Ochsen – zusammen von ca. 100. Center Fleisch, haben, obgleich in unserer Gemeinde viele Stük Vieh wegen der Sucht getötet wurden u. noch täglich getötet werden müssen -, wir bemerken die ärmern Gemeinden unsers Districts als Affoltern, Seebach, Örlikon, Schwamendingen u. Wippkingen einzlig, weil ihr erlittner Schaden uns auch mehr zuthun auferlegt.

Aber darüber beschwehren wir uns, dass einzlig die Gemeind Regenstorf diese Woche 22. Mann Chasseur zu Pferd 2. Tag auf Execution wegen der Ochsenlieferung haben mussten, woran freylich der ganze Distrikt contribuieren muss, auch darüber beschwehren wir uns besonders dass wir in begrif der Gemeind Dällikon u. Oberhasslen 3000. Bund Stroh, 1000. Pfund Heü, 100. Pfund Salz u. 10. Säk Haber oder Spelz in das bey Rümlangg gestandne Grenadier Lager unter Commando des B(ürger). General Klein izo nach Brütten liefern müssten, da wir doch vorher Erdapfel, Reben, Pfauen u. d. gl. gaben, u. was nicht

gegeben ward genommen worden ist, wounter auch ein einziger Bürger 150. Roggengarben vermisst. Eine Requisition die uns verwichenen Monntag angezeigt u. Dienstag Morgens erfüllt seyn sollte – auf gegeben Anleitung Endsunderschriebnen wo da das Requisitionsbilliet, / welches gestern nebst einem Schreiben an Massena eingesandt habe / dem Bürger Regierungs Commissair Robert zur Einsicht überreicht u. von ihm die Liferung untersagt. – Wir glaubten dass diese Ordra ihre Würkung haben werde, allein alles vergebens. – Mitwoch abends bekam unsre Kirchgemeind ein Detaschement Grenadiers auf Execution u. zwa(n)gen dass die Requisition nur von der Kirchgemeind Regenstorf geliefert werden sollte – was wir thaten wie wir weisten dem Commandant die unterm 29. Vende (19.02.–20.03.) von dem General Massena herausgekommene Ordre und machten ihm Vorstellungen – dieser aber war unerbittlich u. nahm sich der Ordre nichts in Acht – Nun ist bereits unter Drohungen eine Parthey Strau nach Brütten abgeliefert u. bis an einige Mann das Detachement gestern Abend auf erhalten Ordre abgereist, kaum waren dieselben weg, so sind ca 380. Mann in Watt eingerückt – was Aus was Gründen ist bis zur gegenwärtigen Stunde ungewiss.

Wenn nun Bürger Regierungsstatthalter unsre durch gestern Abgeordnete dem H. General Massena gemachten Vorstellungen fruchtlos gewesen, – die Behandlungsart aber wie wir fest glauben durch Intrigue verursacht wird, so wollen wir unsre Erleichterung Ihrer weisen Fürsorge überlassen, wenn aber auch wir noch föllig in den gleichen Fahl wie andre Gemeinden unsres Distrikts kommen müssten so werden wir uns in das Schicksal fügen.

Indessen verziehen Sie der Ihnen verursachenden Mühe u. glauben uns unter Republikanischem Gruss u. Achtung getreüe Bürger.

Die Municipalität der Zivilgemeind Regenstorf u. in ihrem Namen

Meyer Grchtschbr.  
Regenstorf den 25. 8bre 1799

P. S. So eben gehen von Watt wegen der behandlung der Soldaten unangenehme Berichte ein, trefen Sie doch bald möglich Anstalten.